

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Er erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich vier 1.10. M., mit Postgebühren 1.20 M., im Beleg- und 10 km-Beleg 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Wonnabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte, Zeile aus gerader Schrift ober deren Raum bei einmal Durchschlag 10 g. bei mehrmaliger entsprechendem Rabatt.

Mit dem Waiden-Blatt, Illust. Sonntagblatt und Schmidt. Anzeiger.

Nr. 63

Mittwoch den 17. März

1909

### Die Leser unserer Zeitung

Sie sind daran erinnert, daß vom 15. d. M. ab die Briefträger die Anzeigerblätter für die Monate April, Mai und Juni entgegennehmen und den Abonnementsbeitrag durch Dattlung einzulösen.

### Amtliches.

#### An die Ortsvorsteher und Gebäudebesitzer.

Zur Sicherung der Gebäudebesitzer von dem ihnen aus der Unterlassung der Anmeldung von Neubauten, Bänderbesserungen u. zur Einschätzung bei der Gebäudebrandversicherung etwa erwachsenden Schäden ergreift hiermit unter Hinweis auf den Erlass des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherung vom 31. August 1892 (Ministerialamtsblatt S. 263) wieder folgende Bekanntmachung:

1. Neubauten, Bänderbesserungen und Bänderbesserungen einschließlich neuer Gebäudegehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Erlass abgebrannt, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, werden im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschätzten Jahres-Einschätzung unter schriftlich angemeldet worden sind.
2. Durch eine bloße Bemerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, wird die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt.
3. Die Anmeldung kann während des ganzen Jahres erfolgen.
4. Ein Brandversicherungsbetrag im Anmeldejahr ist nur dann und zwar nachträglich zu entrichten, wenn eine Brandbeschädigung gewährt werden muß.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für tadellose Durchführung dieser Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindegewaltigen entsprechend zu belehren.

Die Baukontrolleure sind zu beantragen, daß sie bei der Aufnahme der Baukontrolle die Bauherren auf die Wichtigkeit der unterwiesenen Anmeldung ihrer Neubauten u. ansdrücklich aufmerksam machen.

Der Vollzug der Anträge ist durch Eintrag im Schultheißenamtsprotokoll nachzuweisen.

Nagold, den 15. März 1909.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

betz. die Umlage zur Befreiung der Einzahlung für auf zeitliche Ausübung geordnete oder vor Ausführung der Lösnungsordnung gefasste Tiere, sowie zur Befreiung der Einzahlung für an Wildstand und an Maul- und Klauenseuche gefasste Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 3. d. Mts. (Reg.-Bl. Nr. 6) ist der für das Jahr 1909 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 g, für einen Esel, Maultier oder einen Maulesel auf 10 g und für ein jedes Stück Rindvieh auf 10 g festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Aufsatze bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehdarsteller und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Festsetzungen genau einzuhalten sind.

Die Bestimmung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Berechnung der Tierbesitzer und ihres Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Eintrag der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtskasse beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung 10 Bfg. von der Mark der eingesetzten Beiträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Gg. Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als postpflichtige Dienstsache einzulösen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65-67 des Reichsviehsteuergesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Einfuhrungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Eingangs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspoli-

zeibehörde in der ordentlichen Weise zu veröffentlichen sind.

Nagold, den 15. März 1909.

R. Oberamt. Ritter.

### Die Herren Ortsvorsteher

wollen anlässlich der vorstehend angeordneten Viehinspektion für die Viehumlage mit größter Sorgfalt und Genauigkeit die Zahl der Rüge und Sprungfähigen Ralbinnen ihrer Gemeinden, sowie die Zahl der in ihren Gemeinden zur Jagd ansehbaren Flegelbäcke und Eber erheben und bis 10. April d. J. als postpflichtige Dienstsache anher anzeigen.

Bei Aufnahme der Rüge und Sprungfähigen Ralbinnen ist die Zahl der jeder einzelnen Rasse angehörenden Tiere genau festzustellen. Kreuzungstiere sind in der Regel der herrschenden Rasse im Zweifelssalle derjenigen Rasse zuzuschlagen, mit der sie am meisten Ähnlichkeit haben. Als Sprungfähig sind diejenigen Ralbinnen anzusehen, welche am Tage der Zählung so entwickelt erscheinen, daß sie zum Fortrennen geeignet werden können.

Mit Bezugnahme auf den Ministerialerlass vom 11. Januar 1906, Amtsbl. Nr. 1, S. 10 wolle zugleich die Zahl derjenigen Tiere besonders angegeben werden, für welche von den Besitzern eigene Fortrennen gehalten werden.

Nagold, den 15. März 1909.

R. Oberamt. Ritter.

### Politische Uebersicht.

Der deutsche Handel befürchtet eine Beschränkung durch die geplante amerikanische Zolltarifrevision. Die Rheinheimer Handelskammer wandte sich bereits mit einer Eingabe an das Reichsamt des Innern, in der es heißt: Die Nachricht, daß nicht wie früher der internationale Marktwert, sondern der amerikanische Verkaufswert der Zollberechnung in den Vereinigten Staaten zugrunde gelegt werden soll, hat in weiteren Kreisen große Besorgnis erregt. Wenn diese Maßnahme Gesetz würde, so würden damit nicht nur die erst seit langer Zeit eingeführten Erleichterungen im Zollverfahren der Vereinigten Staaten wieder beseitigt, sondern der Export zahlreicher Artikel, die heute noch nach den Vereinigten Staaten ausgeführt werden können, unmöglich gemacht.

Zur Frage der Reichsfinanzreform bringt die amtliche „Völkischer Zeitung“ einen bemerkenswerten Beitrag, der unter Verwertung des sogenannten Beschlusseskompromisses, durch das Sachsen mit 8 bis 10 Millionen Mark und das Einkommen über 3100 M mit 25 bis 30 Prozent Steuererhöhung belastet würde, Lebhaft für die Nachlassener eintritt. Diese lasse die Finanzhoheit der Bundesstaaten unangefast und entspreche dem Interesse des deutschen Volkes. — Aus dem Rheinland erhielt der Reichskanzler ein Telegramm, das sich in zirkulärem Sinn zu den Vorschlägen der Regierung für die Reichsfinanzreform äußert. In einem Dankschreiben sagt Herr Bölow: „Die Vorschläge sind vielleicht verbesserungsfähig. Ich hoffe aber, daß bei der Lösung unserer wichtigsten politischen Aufgaben der Gegenwart sich nicht wie so oft das Bessere als Feind des Guten erweisen, und daß die Erkenntnis der harten Notwendigkeit, schleunigst und vollständig mit der Finanzreform unseres Reiches ein Ende zu machen, die Vertreter des deutschen Volkes zur Einigkeit und zu Entschlüssen bringen wird.“ — In den konservativen Gruppen, die sich unbedingt für die Nachlassener aussprechen, ist auch der reichsparteiliche Verein in Freiburg i. Br. getreten. In einer von ihm gefassten Resolution heißt es: „Die in dem Kompromiß der Finanzreform vorgeschlagenen Steuern würden den Einzelstaaten die größten Schwierigkeiten schaffen und die Zwecke des Reichs mehr fördern als fördern. Wir legen sowohl im allgemeinen nationalen Interesse wie auch gerade vom Standpunkt konservativer Anschauungen aus die Hoffnung, daß der Reichstag der von der Regierung vorgeschlagenen Nachlassener zustimmt.“

Das kubanische Repräsentantenhaus beschloß, bei dem guten Stand der Finanzen die Aufhebung des Ausschusses auf Zigarren, Zigaretten, Tabak, Jodur und Silber in das Ermessen des Präsidenten der Republik zu stellen.

In Weitsich-Judien ist es England noch immer nicht gelungen, die völkige Rüge wieder herzustellen. In Kallatis sind neue Drohverweise gegen die Engländer im Umlauf. In der Redaktion der Zeitung „The Englishman“ wurde eine Höllemaschine gefunden. Harry Redmond, der mit der Ueberwachung Verdächtiger betraut war, soll geübt worden sein.

### Kriegsurcht und Kriegsbereitschaft.

Wien, 16. März. Kaiser Franz Joseph erschien heute gütlich unerwartet in der Hofburg, wo ein 1/2stündiger Frontat abgehalten wurde. Nach den bekannt gewordenen Dispositionen sollte der Monarch den heutigen Tag in Schäßbrunn verbringen. In der Hofburg wird die Lage als sehr ernst angesehen.

Wien, 16. März. Am Samstag wird der österreichische Gesandte in Belgrad, Graf Forgach, die neue österreichische Note übergeben. Dieser Schritt des Grafen Forgach wird von einer militärischen Demonstration begleitet sein. In den nächsten Tagen werden jenen Bataillonen, aus denen sich das 15. Armeekorps in Serajewo und die Truppen des Militärkommandos in Zara zusammensetzen, aus ihren Ergänzungsbereichen Reservisten nach Bosnien nachgeschickt werden, damit diese Truppen, die sich bisher auf der Friedensstärke befanden, auf die Kriegsstärke gebracht werden.

Wien, 16. März. Aus allererster Quelle verlautet, daß die Mobilisierung der zunächst in Betracht kommenden Armeekorps in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien noch heute verfügt werden wird. Dieser Befehl bedeutet die sofortige Einberufung der Ergänzungsmannschaften und die Annahme des vollen Kriegsbefehls beim 15. Korps in Serajewo und beim Militärkommando in Zara. Für die nächsten Tage steht die Mobilisierung des 7. Korps in Lemberg, des 12. in Hermannstadt und des 13. in Agrom bevor. Außerdem dürften noch das 9. Korps in Weimeritz und Teile des 8. Korps in Prag mobilisiert werden.

Wien, 17. März. Von den Truppen, die heute mobilisiert wurden, gehören 16000 Mann nach Wien, 5000 nach Jasm, die übrigen nach anderen Teilen der Monarchie; im ganzen 40000 Mann. Von Wien ist bereits ein großer Teil der Mannschaften abmarschiert, die übrigen folgen morgen nach.

Leitfchen (Sibe), 16. März. In Birk bei Leitfchen ist eine Abteilung des österreichischen Eisenbahn- und Telegraphenbataillons eingetroffen, um eine Funktion zur drohlichen Verbindung zwischen Berlin und Wien einzurichten.

Wien, 16. März. Die Mobilisierung macht sich bereits in allen Kreisen der Bevölkerung fühlbar. So sind bei der elektrischen Straßenbahn allein 400 Mann einberufen worden. Auch viele Studenten haben Einberufungsordere erhalten. In den Einberufungen wird jedoch nicht von Mobilisierung gesprochen, sondern von einer „Waffenübung auf unbestimmte Zeit“. Von Wien ist heute auch die Feldpost nach dem Kriegsschauplatz abgegangen.

Petersburg, 16. März. Mitglieder der Reichsduma verschiedener Fraktionen unterzeichneten ein von dem Abgeordneten Kallatow angebahntes, an alle Parlamente der Welt gerichtetes Schreiben, in dem es heißt: „Angesichts nahender drohender Ereignisse erfüllen die Dumaabgeordneten ihre Pflicht, indem sie den letzten Versuch machen, ein Weltfriede abzumachen. Sie werden sich daher an die Weisheit der Abgeordneten sämtlicher gesetzgebender Versammlungen der Kulturwelt.“

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 17. März 1909.

Militärisch. Von gestern auf heute waren in einigen hiesigen Gasthöfen insgesamt 2 Offiziere und 60 Mann Infanterie einquartiert. Eine latitische Uebung führte sie von Domborf, wohin sie gestern mittag per Bahn gelangten, über Röhlingen hierher. Heute vormittag 10.49 Uhr werden sie mit der Bahn bis Leinach fahren und die Uebung fortsetzen. Sie soll von Leinach über Bad Rottmünster nach Gaildorf nach gegen Abend.

—t. Vom hinteren Wald, 16. März. Seit gestern (Schnell) es auf dem Wald fast mitterdroschen, so daß die Schneedecke eine Höhe erreicht hat, daß auch neue der Bahnglitter geschleift werden muß zur Aufrechterhaltung des

anen  
d. Mts.  
zu einer  
y  
z.

llen!

ellen per

blung.  
Se 18.

mehl

aliche

g

or,

er

Kunst

er

EN

tion,  
Rus-

31ster

ftkur

itronen  
na, Nieren u.  
v. Gehälter,  
ast v. ca 60  
ohn. 30 Pfg.

ten unenth.  
rgorstr. 17.  
ombs H. T.  
Gebrauch Drees  
t, ich fühle mich  
Körper war ein  
Mattigkeit, in a.  
ckon u. Muskeln  
u. Geschwulst  
Armate zu empf.  
u senden, muss  
H. abgenommen.  
na. Fran A. F.

tdünger

und wollen Be-

öwen.

kalt

d. C.



Berkehr. Da der Schnee ziemlich nah fällt und an den Bäumen hängen bleibt, so können in den Wäldern durch Schneeeindringungen Vorkommen leicht Vorkommungen entstehen.

**Rottensburg, 15. März.** Die Versammlung der sozialdemokratischen Partei, die erstmals die Erlaubnis erhielt, in der Festhalle zu tagen, war nicht sehr zahlreich besucht. Reichs- und Landtagsabg. Hilfenbrand aus Stuttgart sprach über die politische Lage im Reich und über die Volksschulwesen.

**r Calmbach, 16. März.** Es ist nicht richtig, daß der Kassenkassant des Pigarenfabrikanten Boger, dessen Fabrik abbrannte, mit Dynamit gedroht wurde. Der Defizient, Hof schrankfabrikant J. Weiser von Pforzheim, öffnete im Beisein des Staatsanwalts den Schrank, der vom oberen Stadtwert herabgefallen und verbrannt war, aber der Weisgenüßige handgehalten hatte, mit dem Schlüssel. Den Tresorschlüssel hat Boger in die Hand geworfen. Die Böcher waren unversehrt, doch schloß einige. Dies und der Umstand, daß Boger finanziell schlecht stand, auch vor dem Brande seiner Frau nach Stuttgart ein Telegramm schickte, nicht nach Calmbach zu kommen, sind natürlich schwere Verdachtsgründe.

**r Vom Lande, 16. März.** Die Radfahrer Schöpgräber verlassen gegenwärtig wieder im Erz- und Jagsttal mit ihrem alten plumpen Schwindel Geschäfte zu machen. Dasselbe sind alle Empfänger ihrer Briefe unterrichtet genug, diese Antwort darauf zu geben.

**r Vom Lande, 15. März.** Wer die Zeitungsberichte über Brandfälle mit Aufmerksamkeit verfolgt, dem wird darin die so oft wiederkehrende Bemerkung auffallen: „Der Abgebrannte ist zwar versichert, aber ungenügend“. Zahlreiche Schadenbesitzer wenden große Summen auf zu Umbauten, Anbauten, Verbesserungen etc., es fällt ihnen aber nicht ein, die Versicherung zur Entschädigung anzumelden, teils aus Gleichgültigkeit, teils aus überangetragenem Sparsamkeit. Werden diese Leute nun von einem Brandunglück heimgeführt, so ist die Frucht jahrelanger Fleißes in einigen Stunden vernichtet. Es dürfte daher nicht unangebracht und im Interesse vieler gelegen sein, wenn auch an dieser Stelle auf die gegenwärtig wieder von den zuständigen Behörden (Oberamt und Ortsvorsteher) erlassene Bekanntmachung der Vorschrift des Gesetzes über die Schadenbrandversicherung aufmerksam gemacht wird, daß Neubauten und Verbesserungen, um in die Schadenbrandversicherung aufgenommen zu werden, von dem Schadenbesitzer unter Angabe ihres Wertbeitrags beim Ortsvorsteher angemeldet werden müssen. Versäume kein in Betracht kommender Schadenbesitzer, der Aufforderung Folge zu leisten, um nicht erst durch Schaden lag zu werden.

**Bettelbetrugereien in ungeheurerem Umfange.** Seit einigen Monaten wurden wohlhabende und angesehenere Persönlichkeiten im ganzen Deutschen Reich mit gedruckten Postkarten überschwemmt auf denen eine Unterklügung für einen Drogisten der durch ein Brandunglück zum Ruin gekommen sei gebeten wird. Die Karten sind unterzeichnet von einem Bankprokuristen, einem Doktor, einer Gräfin und einem Landgerichtsrat; die sämtlich in arglistiger Weise dazu verlehrt worden waren, ihre Namen herzugeben. Der angeblich Hilfsbedürftige, der 45 Jahre alte Drogist Ulrich G. L. y, wurde gestern auf einem Postamt in Berlin festgenommen, als er einen großen Posten Dreipfennigkarten, die man für gelbes Geld, verkaufen wollte. Es waren aber nur der Rest einer großen Menge von ihm gekauften Karten, die er zum Franchieren der Postkarten benutzt hatte. Mit dem Schreiben der Adressen für die Karten, von denen mindestens 100 000 Exemplare verandt worden sind, beschäftigte sich zeitweilig sechs Adressensreiber. Selbstverständlich ist der Inhalt der Karten schwindel. Die leichtgläubigen Herrschaften, die ihre Namen zu dem Schwindel hergegeben hatten, waren in letzter Zeit infolge der Höhe der eingehenden Summe zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich um einen Betrug handelte. Sie hatten deshalb die Genehmigung zur Verwendung ihrer Namen wieder zurückgezogen. G. L. y heute zeitlich mit seinem nur Karten und Briefmarken mitnehmenden Reichthum der Staatsanwaltschaft I vorgeführt werden.

**r Gausstett, 16. März.** In vergangener Nacht 1/3 Uhr ist im Stübchen Nr. 1 bei dem Glaspfandfabrikanten Schalle Großfeiner ausgebrochen. Es brannten die zusammengehörige Schener, Stallung und der Dachhof des Wohnhauses. Verbraucht sind der Futterraum und der Dachhof. Die Pferde wurden von den Bewohnern gerettet. Die Feuerwache III hatte schwer zu kämpfen, da es ihr an Wasser mangelte, aber es gelang doch, daß Feuer in einwündiger Arbeit zu löschen. Die Rauchschadstoffe waren ansaßig fast gefährlich. Die im Futterraum aufgeschichteten Vorräte von Heu und Stroh sind verbrannt. Der Besitzer ist versichert. Die Entschädigungssache des Feuers ist noch nicht bekannt.

**r Eulz a. R., 16. März.** Heute nachmittag fand in Altheim durch die Gerichtscommission die Obduktion der Leiche der verstorbenen Witwe Steidinger statt. Sie ergab einen Rippenbruch und einige leichtere Verletzungen an der Brust. Der Schweregrad des Verfalls wurde in das hiesige Amtsgerichtsprotokoll eingetragen.

**r Rottweil, 16. März.** Herr v. Münch wird gegen die Abweisung der Anschuldigung gegen seine Entmündigung Berufung einlegen.

**r Ehlingen, 16. März.** Gestern abend wollte in der Nähe des Wiesensandübergangs der 26 Jahre alte, verheiratete Knappler Stoll beim Rangieren vom Triebwerk eines Wagens absteigen, hierbei geriet er in das andere Weis, auf dem im gleichen Moment der Orientierung verhandelte. Stoll wurde erfasst und so schrecklich verunmüht, daß der Tod sofort eintrat.

**Wöppingen, 15. März.** Unfall. Heute nachmittag 5 1/2 Uhr wurde Oberpräfekt Dr. Hecker in der Nähe seiner Wohnung beim Ueberschreiten der Hauptstraße von einem Einspänner-Fuhrwerk, einem Bauwerk aus Verchenberg gehend, überfahren. Die Verletzungen sind schwere. Der Arzt soll keine Schuld treffen.

**Ehlingen, 15. März.** Lehrer Weber von Almeningen erlitt im Wartesaal des hiesigen Bahnhofs einen Schlaganfall, dem er sofort erlag. Eine Witwe mit 8 Kindern trauert um ihn.

**r Ehlingen a. D., 16. März.** Eine lebenswürdige Gattin ist eine Frau in Randingen hiesigen Oberamts, die ihren zu spät aus dem Wirtshaus heimkommenden Mann anstieß, wodurch er gerührt wurde, in der Scheuer zu übermachten. Dort ist er in der kalten Nacht erfror.

**r Heilbronn, 15. März.** Die Verfolgung des Ballons „Wirttemberg“ durch Automobile ist gelungen. Zwei Wagen des Redaktionsbureau und einer der Heilbronner Fahrzeugfabrik folgten ihm bis zur Bahnhofsstelle bei Knödel. Der Heilbronner Wagen erhielt vom hiesigen Automobilklub den ausgesetzten Preis. — In der Dörche waren heute vormittag zwei Arbeiter in einem Abwasserkanal gestiegen, als ein weiter oben stehendes Automobil schadhast wurde und das Bergin in den Schacht anstieß. Dort geriet es in Brand und beide Arbeiter erlitten so schwere Brandwunden, daß sie ins hiesige Krankenhaus geschafft werden mußten.

**Wergentheim, 15. März.** Der Sohn des Landwirts Kernwein in Giesheim bei Heilbronn spielte außerhalb des Orts mit einer Schusswaffe. Pöblich mißbrauchte diese und die Kugel drang ihm in den Unterleib. Der Tod trat alsbald ein.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 15. März.** In informativen Kreisen wird neuerdings wieder als Nachfolger des Außenministers Halle der junge Handelsminister Dehnbach genannt.

**Berlin, 15. März.** Die Telegraphenverbinding Paris-Berlin, die durch den Streik der Pariser Postbeamten eine Störung erlitten hat, ist noch nicht wiederhergestellt.

**Berlin, 15. März.** Frau Claire de Serval, die sich in der Parade der Charitet in einem besonders hierfür hergerichteten Glas-Basilika einer Hungertour von 30 Tagen unterziehen wollte, hat jetzt auf ärztlichen Rat das Fasten beendet. Der Schluß der Hungerkur erfolgte lebighlich aus wissenschaftlichen Gründen, die eine frühere Beendigung der Hungerkur wünschenswert erscheinen ließ. Frau Serval hat somit, nachdem sie sich während der ersten 10 Tage ihrer eigenartigen Kur auch des Trialems enthalten hatte, im ganzen 23 Tage gehungert, ohne unter dieser Se-walteinigung physisch zusammen zu brechen.

**Rastbach, 15. März.** Gestern nacht erfror zwischen Todmoss-Rütte und Bernau im Schwarzwald der ledige Gärtner Jakob Benz.

**r Pforzheim, 16. März.** Schon wieder trug sich in der Nähe der Stadt ein schweres Verbrechen zu. Der hiesige 66 Jahre alte Pensionier und frühere Bijouteriefabrikant Herr. Lang hatte am Sonntag einen Ausflug in den Schwarzwald gemacht. Als er abends allein heimkehrte, verlor er den Zug in Birkensfeld und ging zu Fuß in der Dunkelheit auf der Landstraße heimwärts. Ein Unbekannter, der Lang am Mittelstiller vorbeigefahren hatte als er den Geldbeutel zog, holte ihn ein und schlug ihm nach einigen gleichgiltigen Worten mit einem schweren Gegenstand, anscheinend Eisen, auf den Kopf, so daß Lang die Straßendirection verlor. Der Räuber sprang ihm nach und suchte ihn zu erkranken, was ihm aber bei der starken Gegenwehr des noch rüstigen Mannes nicht gelang. Daraus schlug er seinem Opfer das Raseneisen entgegen und den Kopf wund, beschädigte ein Auge und riß ihm einige Rippen etc. worauf er ihm den Geldbeutel mit einigen Mark Inhalt raubte und Lang für tot liegen ließ. Der Ueberfallene kam aber wieder zu sich und wachte sich einem vorübergehenden Bewußtsein bemerklich, der ihm Hilfe brachte. Lang schwelt in Lebensgefahr. Der Täter entkam. Ein Verdächtiger ist in Wildbad verhaftet worden. Der Platz, wo der Ueberfall stattfand, war ganz geräumt und blutbedeckt.

**Manheim, 12. März.** Eine gewagte Lebensrettung vollführte gestern nachmittag im Rühlendehfen der verheiratete Patient Georg Reuer aus Eberbach. Auf dem Schieber „Rohde Nr. 4“ fiel das fünfjährige Söhnchen eines Reisenden über Bord. Ohne sich zu bestimmen, sprang der auf Boot „Dorpen Nr. 76“ beschäftigte Reuer in voller Kleidung dem Rinde nach, konnte es noch erfassen und hielt es schwimmend so lange über Wasser, bis Hilfe kam und beide herauszog.

**Strasbourg, 15. März.** Dr. Rathis, (Inh. der bekanntesten Automobilfirma G. G. Rathis, Strasbourg) hat einen Original Wright-Flugapparat kauft erworben und sich das Recht des Betriebs, sowie der Ausführung dieser Apparate in Deutschland gesichert. Die Militärbehörde hat ihm zum Zweck von Versuchen auf dem Strasbourg-Flugplatz dieses Feld vertragen zur Verfügung gestellt. Rathis wird den Apparat selbst neuem und beabsichtigt anfangs Reue in Berlin und einigen anderen größeren Städten Flüge zu unternehmen. Des ferneren hat Rathis einen zweiten Apparat eigener Konstruktion in Arbeit, der mit einem 100-PS-Motor angeschlossen werden soll. Bekannter soll auch Reue in Reue fertiggestellt werden.

**Strasbourg, 16. März.** Heute früh wurde in der Anbahnungsstation in Oggenau der Schuhmachermesser Balkon von einem 17-jährigen Bögling der Anhalt mit einem Schutzwärmer ertröden.

**Rüdesheim, 14. März.** Für die hiesigen Hochwassergefährdeten sind bis jetzt beim allgemeinen Hilfskomitee 310 061 M. eingelaufen, außerdem haben die Freimänner

gespendet an 50 000 M. gesammelt. Ferner hat die Stadtgemeinde 200 000 M. Darlehen und der Handelsvorstand Rüdesheim solche in unbekannter Höhe gemacht. All dies reicht aber bei weitem nicht aus, den entstandenen Schaden auch nur einigermaßen zu decken. Es wäre unbedingt angezeigt, daß der Staat unbedinglich eingreife.

**Breslau, 16. März.** Der „Schl. Sig.“ zufolge hat der Kaiser die Zentralbehörden angewiesen, Hilfskommandos so rechtzeitig bereitzustellen und in Tätigkeit zu setzen, daß den durch das eingetretene Unwetter in Aussicht stehenden großen Ueberflutungsgefahren vorgebeugt wird.

### Ausland.

**Jugentleistung.** Auf der Straße Ka bei Widdenswill entgleiste ein von Sarzans kommender Schnellzug, der infolge fallender Weichenstellung auf die Güterwagen auffuhr. Von den Passagieren des Schnellzugs, von dem die Lokomotive und der Lokführer entgleisten, ist niemand verletzt; dagegen wurden 3 in dem Güterzug mit Ausladen beschäftigte Arbeiter getötet, ein Knabe tödlich und ein dritter Arbeiter schwer verletzt. Der Jagdbezug erlitt keine Unterbrechung.

**Budapest, 15. März.** Als Vorbereitung zu dem eventuellen Kriege betrachtet man die Einrichtung der Truppen in zwei Armeen, deren Oberkommandant Erzherzog Franz Ferdinand sein wird. In Betracht kommen dabei das 15. Armekorps in Serajewo, das an seinem Standort verbleibt, ferner das 2., 7., 9., 12. und 13. Armekorps. Die Standorte derselben sind Wien, Lemberg, Krag, Belgrad und Hermannstadt. Generalstabchef des Erzherzogs ist Feldmarschallleutnant v. Baner. Führer der 1. Armee Feldzeugmeister v. Albori, der 2. Armee General der Kavallerie v. Hlobcov. Von den galizischen Armee-korps ist kein in Betracht gekommen.

**Smyrna, 16. März.** In Smyrna wurden durch ein Erdbeben 300 Häuser völlig und 900 teilweise zerstört. Die Zahl der Toten wird als sehr groß bezichtigt.

**Die Disziplinlosigkeit im französischen Heer** geht recht deutlich aus einer Meldung aus Toulon hervor, daß eine Abteilung Kolonialsoldaten auf einem Übungsmarsch den Hauptmann eines Marineregiments verhöhnt habe. Der Divisionsgeneral Ferron, der von dem Vorfall verurteilt wurde, richtete an die Brigadegeneräle und die Offiziere der Kolonialtruppen wegen dieses Verhaltens ihrer Leute eine Anrede, in der er seiner Entrüstung in der bestigsten Weise Ausdruck gab und sagte, die Kolonial-soldaten seien Kanakken und die Offiziere ihre Beschützer. Die Offiziere erhoben gegen diesen Vorwurf heftigsten Einspruch. Der Brigadegeneral Ferron soll deshalb mit drei Tagen Arrest bestraft worden sein. Als General Ferron in die Kaserne zurückkehrte, erwiderte ihm die Wache keine Ehrenbezeugung. Daraus erfolgten neue Befragungen. Die ganze Kolonialabteilung wurde in den Kasernen zurückgehalten zur Vermeidung von Zusammenstößen mit der regulären Infanterie.

**Frej, 15. März.** Die verstärkte Rajahaly Rusch Josts schlug die Truppen des Präsidenten bei der Kollid der Aid Jost und brachte viele Gefangene nach der Stadt. Die Nachricht vom Sieg erregte im Rajahyen große Be-friedigung.

**Expräsident Castro unter Anklage.** Wie aus Caracas gemeldet wird, hat Manuel Sarobos beim Bundesgericht Schritte zur Einstellung eines Strafverfahrens gegen den früheren Präsidenten Castro getan. Er behauptet, Castro habe die Ernennung des Generals Antonio Sarobos und einiger Senatoren verweigert, die 1907 eine Revolution veranlaßt hätten, von den Truppen des Präsidenten gefangen genommen und einige Tage später summarisch erschossen worden wären. Der Kläger sucht nachzuweisen, daß Castro von seinem Präsidentsamt aus die Erschießung angeordnet habe und verlangt die Anklage und Verurteilung zu 15 Jahren Gefängnis.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Rottensburg, 15. März.** Der Jahresmarkt war schlecht besucht. Der Viehmarkt war lebhafter. Für Ochsen wurden bezahlt 4.0 bis 6.0 M. Rind 3.00-4.00 M. Kalbinnen 1.90-2.50 M. Kalber 2.0 bis 2.5 M. Ferkel 7.0-10.0 M. Zugschweine wurden: 1 Ferkel, 48 Ochsen, Milchschweine 30-40 M. Zugschweine wurden: 1 Ferkel, 48 Ochsen, 28 Rind, 70 Kalbinnen, 210 Rinder, 8 Kalber, 8 Ferkel, 210 Milchschweine. — Infolge des lange anhaltenden Winters hat die Polsterer, Futter- und Fruchtpreise in Weis bedeutend gestiegen. Lammere Scherer lohnen per Meter 9-10 M. Widder 7 M. 9 M.; lammere Scherer 10-12 M. Widder 7-9 M.; Gans 10 M. Dinkel 7.50-8 M. Haber 8.50-9 M. Haer 8-8.50 M. Stroh 2.20 bis 2.40 M. per Hektar.

### Mehrwertige Tabakblätter.

Johann Riegl, Schneider, 76 J. Spielberg; Matthias Reinfelder, Schneidermeister, Arndtsch; Franziska Schneider, 24 J. Kirchheim.

Die wertvollste Eigenschaft der Feas, ihre Anpassungs-fähigkeit und Schwelligkeit, wird am besten durch den durch die Probe zum vollständigen Ausbruch gebracht, was man durch einen Blick in die neueste Nummer des renommierten Weltmoden-blatts „Große Modenwelt“ mit besten Federreize, sofort erkennen kann. Es ist bekannt, daß heute keine Dame von Geschmack ohne dieses angelegentlichste Organ mehr existieren kann. Denn es lehrt, wie man sich mit Hilfe des kunstfertigen Schmittbogens die schönsten Kostüme selbst herstellen kann. Das Reichthum, die Eleganz und die Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen über kein anderes an die Seite zu stellen. Abonnement auf „Große Modenwelt“ mit besten Federreize (man achte genau auf den Titel) zu 1 M. vierteljährlich nimmt die G. W. Jaffer'sche Buchhdlg. entgegen. Probe-Nummern gratis.

Siehe das Blaue Nr. 11

Verlag und Verlag der G. W. Jaffer'schen Buchdruckerei (Emil Jaffer) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. t.

1) mo  
Bei  
2) üb  
Be  
im Distri  
100 8  
und  
Rade  
Abfallreis  
Zusam  
beim ober  
B  
im Stadtk  
6 Buche  
Die  
De  
Bürger  
Cid  
Am T  
kommen im  
25 St  
67  
35 St  
3 St  
2 St  
42 St  
94  
Die  
jungere-S  
in unse  
auch im  
zu verlanf  
A  
Fric  
versteht  
mit der  
Abdruck  
Geführt  
der Rang  
wird ein  
besteht 89









Schirme,  
Stöcke,  
Spiegel,  
Haus-Segen  
Bilder,  
Photographie-Rahmen,  
Fensterbilder,  
Palmen-Makartbukett,  
Uasen.

## Zur Konfirmation und Frühjahrs-Saison

Schmuck- und  
Coilette-Artikel,  
Galanterie- und  
Leder-Waren:  
Haushaltungsartikel.

empfehlen sein reichhaltiges, besserwertiges  
Lager bei billigst gestellten, selten Preisen

**Jakob Luz, Nagold,**  
Vorstadt-Halterbacherstrasse.

Gummi-u. Celluloid-  
Ballen  
Reifen, Sprungseile,  
Schneller  
Puppensportwagen,  
Kinderleiterwagen.

Wein, Bier, Ei-  
föör, Obst, Eier,  
u. Kaffeefervice,  
Waschgarnituren,  
Brotkörbe u. Celler,  
Obst- und  
Konfekt-Schalen,  
Tafelauffätze,  
Cortenplatten,  
Menagen.

**SEMINAR NAGOLD.**  
Sonntag, den 21. März 1909,  
abends 5 Uhr  
**Geistliches Konzert**  
in der Stadtkirche.  
Eintritt nach Belieben, doch nicht unter 30 s. Ein  
Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.  
K. Seminar-Rektorat:  
Dieterle.

**Gewerbe-Verein Nagold**  
nicht bis 1. April zur Versorgung  
des Bezugszwecks eine  
zuverlässige Person.  
Im Bezirk bis 24. März bei  
Vereinsvorstand G. Klafz.

**Unterricht**  
(auch Nachhilfunterricht)  
in  
Englisch, Französisch  
und Mathematik  
erteilt bei billig. Berechnung  
K. K. Bfr. Nagold,  
Marktstr. 229.

**Salz.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Bewandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 18. März 1909**  
in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.  
Adolf Weidle, Mäler  Marie Röhm  
Sohn des  Tochter des  
Friedrich Weidle, Mälerbesitzer  verst. Kronenwirtis Röhm  
und Gemeinderat hier.  hier.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Schöne sinnige Mitgabe auf den Lebensweg.  
**Vom Heiland.**  
:: Ein Buch deutscher Kunst ::  
enthalten 18 ganzseitige Bilder alter und neuer Meister.  
Verzeichnis der Bilder: 1. Choma: Christuskopf, 2. Choma: Maria mit dem Christuskind, 3. von Hilde: Die  
Weisen aus dem Morgenland, 4. Schreinerberg: Percht-  
s. Kindes, 5. Choma: St. Simon, 6. Richter: Ruhe auf  
der Flucht, 7. Madensen: Die Bergpredigt, 8. v. Hilde:  
Predigt am See, 9. Choma: Christus und die Samaritaner,  
10. Choma: Christus und Rhodanus, 11. Max: Jesus  
heilt ein krankes Kind, 12. Pürer: Christus am Kreuz,  
13. Rubens: Kreuzabnahme, 14. Alinger: Pietä, 15. Choma:  
Die Grablegung, 16. v. Hilde: Noli me tangere (Hilf  
mich nicht an), 17. Rembrandt van Ryn: Die Jünger in  
Emmaus, 18. von Wedhardt: Die Himmelfahrt, 19. Pürer:  
Der Schmerzensmann. — Preis Mk. 1.  
Vorhältig bei  
G. W. Jaifer, Nagold.

**Freitag, den 19.**  
**Wiegelsuppe**  
  
wogu höflich einladet  
J. Meßler z. „Lamm“.  
Nödingen.  
**Große**  
**Hunde-**  
**börse**  
am Sonntag, den 21. März  
im Gasthaus z. „Lamm“  
Karl Merlot.

**Wildberg.**  
Auf bevorstehende Konfirmation und Frühjahrsaison  
empfehlen wir nun assortiertes Lager in  
\* Schürzen aller Art, \*  
**Weisswaren, Korsetten,**  
**Krawatten u. s. w.**  
bei billigst gestellten Preisen bestent  
**Th. Krayl.**

**Eine angenehme**  
**Ueberraschung**  
  
für viele Leute sind die höchst, prak-  
tischen Geschenke, die jedem Vater der  
Weichseifenpulver „Goldperle“  
bestehen. — Kaufen Sie nur Weichse-  
ifenpulver „Goldperle“!  
Fabrikant:  
Schutzmarke. 12. 8. Carl Geutner, Göppingen.

**Asthma (Atemnot),**  
durch die so lästigen Bronchial-  
katarrhe verursacht, sowie quälende  
Husten haben Quelle und  
sichere Baderung beim Gebrauch von  
Dr. Lindemann's Salin-  
Bouillon. In Schachteln à 41. —  
bei Kond. G. Lang, Nagold, 1.  
Wildberg: H. Franer. 1. D.

**Bondorf, den 3. März 1909.**  
**Geschäftsübergabe ::**  
**:: und -Empfehlung.**  
Einer wertigen Kaufschaff von hier und outwärts teile ich  
mit, daß mein Geschäft durch Kauf in den Besitz von Ernst  
Grüninger, Mechaniker aus Nagold, übergegangen ist. Ich  
bitte, daß mir entgegengebracht Vertrauen auf meinen Nachfolger  
übertragen zu wollen.  
**Friedrich Häussler.**  
Bezugnehmend auf obiges erlaube ich mir mitzutellen, daß  
ich das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde. Ich  
empfehle mein Lager in  
**landwirtschaftlichen Maschinen aller Art,**  
**sowie Motor-Fahrräder und Nähmaschinen.**  
Jedige Reparaturen werden schnell und pünktlich aus-  
geführt.  
Gechäftungsboll.  
**Ernst Grüninger, Mechaniker.**

**Nagold.**  
Beehren mich ergebenst anzuzeigen, dass sämtliche  
**Neuheiten der Saison**  
eingetroffen sind.  
empfehle in reicher Auswahl  
**Modell-Hüte und**  
**:: Kopien ::**  
**chic garnierte Hüte**  
eigener Entwurfs jedem Geschmack  
Rechnung tragend.  
In den neuesten Farben und Fassonen  
bei billigst gestellten Preisen.  
**Herm. Brintzinger.**

**Edhausen.**  
  
2 ältere  
sehr gut  
erhaltene  
**Sofa**  
hat im Auftrag billig zu verkaufen.  
**Johs. Pfeifle,**  
Sattler und Tapozier.  
**Halterbach.**  
Verkaufe ein zum erstenmal 9  
Böden trüchtiges,  
schönes  
**Mutter-**  
**schwein.**  
  
Schmelze, z. gr. Baum.

**Wildberg. Schloß. Wildberg.**  
**Zu verkaufen!**  
Wegen Abgang von hier billigst zu verkaufen:  
1 kleiner lad. Herrenschreibtisch, 1 ca. 4 m  
langer, lad. Tisch mit 4 Schubladen, verschiedene  
Bettladen st. Röhren und Bettstücken, verschiedene  
Zeichentische 3 u. 4 m lang mit Schubladen, mehrere  
kleine tannene Tische (1 m lg); eine Anzahl Bänke,  
Stühle u. Hocker, einige Röhren u. W. schüsschen  
mit Anhängen, Bettbezüge, Bettvorlagen, schwerere  
Bettteppiche, email. Waschküßeln und Leuchter,  
Gartengeschirr und sonst. Hausrat.  
Siehaber wollen sich wenden und erhalten gerne nähere Auskunft  
durch **Bauschuldirektor Fr. Schittenhelm.**  
Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Die Gegenstände sind alle  
gut erhalten.

Christ 13  
mit Andach  
Geme- und G  
Preis vierst  
hier 1.10 M, mit  
lehn 1.20 M, im  
und 10 km-  
1.20 M, im  
Wildberg  
Pommersheim  
nach Wildb  
N 64  
werden auf de  
den 15. Febr  
fahrverfahr  
Manschaft hin  
Nagold, 1  
Beratung  
wird ein Gef  
truppe abgele  
Wannse  
Südwester  
24. März  
Uhr beim un  
Kücher  
welche zum  
wehstafeln  
Die Bed  
geschw werden  
Gallo, de  
Jo  
In der  
Kreuzg.  
Kaufmann  
Schwenkung  
erklärte diese  
ein Ermittel  
mit Ausfüh  
Karl, die  
Sitzer war in  
gegeben wor  
dem bisher  
leuten nach  
Der W  
Reichstags  
Annahme fan  
Pensionsfond  
vorläufigen  
daß Barten, d  
renne neben  
von 2000 M  
Im  
erkläre der  
die eifrig-l  
Komprosch  
Ausangefor  
Vertreter de  
ablehnen  
geliefert zu  
Nagol  
(Der Feimat  
Die alte  
Stadt, nahe  
wurde 1860  
helt. Enger  
12 ft.) und  
Grundmauern  
und eine zw  
1848 rückte  
Freihofen als  
neuen Kirchen  
Nagold (Kant  
dorf betref  
Km 13. Deger  
Dr. Göhrum  
halten keinen  
verpflichtete  
1864 kam F  
Geschichte  
die Hand (n  
Buchs?), im  
Jahr 1543  
Stahl lag.  
richt, daß im

